

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
1. Kapitel: Einleitung	25
A. Kinder, Kranke, Küchenhilfen – „Neuere Urteile“ des Reichsgerichts zu § 328 BGB	25
B. Die Urteile des RG in der bisherigen Forschung	30
I. Rechtswissenschaftliche Literatur	30
II. Rechtshistorische Literatur	34
C. Fragestellung und Vorgehensweise	39
I. Die „neueren Urteile“ zu § 328 BGB des RG als Korrektur des BGB und richterliche Sozialpolitik	39
II. Untersuchungsgegenstand und Aufbau der Arbeit	39
2. Kapitel: Die drei Ausgangsentscheidungen: Scharlach, Kraftdroshcke, Tuberkulose	48
A. Einleitung: Aufbau der Urteilsbesprechung	48
I. Leitfragen der Untersuchung	48
II. Chronologische Darstellung und Fallgruppenbildung	49
B. Die Ausgangsentscheidungen des Gasuhrkanons	50
C. RG v. 04.06.1915, JW 1915, 916 – „Scharlach“	53
I. Tatbestand	53
II. Vorinstanzen	53
III. Gutachten	54
IV. Urteil	56
V. Der Einfluss des Senatspräsidenten Eugen Meyn auf das Scharlachurteil und die Rechtsprechung des 3. Senats	61
VI. Zusammenfassung	63
D. RG v. 07.06.1915, RGZ 87, 64 – „Kraftdroshcke“	64
I. Tatbestand	64
II. Vorinstanzen	64
III. Gutachten und Urteil	66
IV. Zusammenfassung	68
E. RG v. 05.10.1917, RGZ 91, 21 – „Tuberkulose“	69
I. Tatbestand	69
II. Vorinstanzen	70
III. Gutachten	70

IV.	Urteil	72
V.	Öffentlich-rechtliche Haftung aufgrund „zwingender“ zivilrechtlicher Analogien	78
VI.	Zusammenfassung	81
F.	Zwischenergebnis: Die Rechtsprechung zu § 328 BGB bis zum Jahr 1917	82
I.	Die betroffenen Rechtsverhältnisse	82
II.	Die Anwendung des § 328 BGB in Scharlach, Krafftroschke und Tuberkulose	82
	1. RG, JW 1915, 916 – „Scharlach“	82
	2. RGZ 87, 64 – „Krafftroschke“	84
	3. RGZ 91, 21 – „Tuberkulose“	85
	4. Das Verhältnis zwischen dem „Versprechensempfänger“ und den Dritten	86
III.	Die Anwendung des § 831 BGB in Krafftroschke, Scharlach und Tuberkulose	87
IV.	Ergänzende Vertragsauslegung und das Aufstellen von Auslegungsregeln	89
V.	Hinweise auf soziale Motive in Scharlach, Krafftroschke und Tuberkulose	90
VI.	Ausblick auf den Fortgang der Urteilsanalyse	91
3. Kapitel: Von Fieberwahn und Fenstersturz – die Patientenfälle	92
A.	Einleitung	92
B.	Die frühen Patientenfälle vor dem Scharlachurteil	92
I.	RG v. 30.10.1906 – „Wärmflasche“	92
II.	OLG Breslau v. 15.10.1908 und RG v. 07.01.1910 – „Fieber“	96
III.	RG v. 01.10.1910 – „Wurmkur“	97
IV.	RG v. 19.06.1914 – „Nasenbluten“	99
V.	Zusammenfassung zu den frühen Patientenfällen	103
C.	Die Patientenfälle nach dem Scharlachurteil	105
I.	RG v. 29.04.1918 – „Zahnarzt“	105
II.	RG v. 08.11.1918 – „Säuglingsheim“	108
III.	RG v. 24.04.1928 – „Fenstersturz IV“	112
IV.	RG v. 05.11.1929 – „Lähmung“	114
V.	RG v. 26.04.1932 – „Röntgenkur“	115
VI.	RG v. 29.09.1936 – „Ellenbogen“	117
VII.	RG v. 20.10.1936 – „Fenstersturz V“	120

VIII. Zusammenfassung zu den Patientenfällen nach dem Scharlachurteil	123
D. Ergebnisse zu den Patientenfällen	125
I. Die Anwendung des § 328 BGB in den Patientenfällen	125
1. Die Auslegungsregel des Scharlachurteils	125
2. Leistungsanspruch des Dritten und Schutzpflicht	126
II. Die Anwendung des § 831 BGB in den Patientenfällen	129
III. Hinweise auf soziale Motive in den Patientenfällen	130
1. Der Begriff „Fürsorge“	130
2. Die Stellung der Patienten	131
3. Der Schutz der Krankenkassen vor einer Inanspruchnahme	132
IV. Zusammenfassung	133
4. Kapitel: Kutsche, Auto, Dampfer – die Beförderungsfälle	135
A. Einleitung	135
B. Die frühen Beförderungsfälle vor dem Kraftdroschkenurteil (1915)	135
I. OLG Hamburg v. 18.10.1907 und RG v. 06.10.1908 – „Vereinskutschfahrt“	135
II. KG v. 29.09.1909 – „Einladung I“	136
III. OLG Hamburg v. 09.12.1909 – „Einladung II“	137
IV. OLG Hamburg v. 22.12.1909 – „Straßenbahn I“	138
V. OLG Colmar v. 13.12.1914 – „Heimfahrt“	139
VI. RG v. 13.12.1912 – „Übermüdung“	140
VII. Zusammenfassung zu den frühen Beförderungsfällen	142
C. Die Beförderungsfälle nach dem Kraftdroschkenurteil	145
I. RG v. 18.11.1915 – „Schlittenfahrt“	145
1. Sachverhalt	145
2. Vorinstanzen	146
3. Gutachten und Urteilsbegründung	147
4. Bedeutung des Schlittenfahrturteils für die Einordnung der Urteile des RG zu § 328 BGB	153
II. OLG Celle v. 18.10.1916 – „Straßenbahn II“	154
III. RG v. 14.11.1923 – „Ponton“	156
IV. RG v. 19.05.1930 – „Fahrdamm“	158
V. RG v. 24.06.1930 – „Mitnahme“	159
VI. RG v. 06.03.1935 – „Schleusenwand“	161
VII. Zusammenfassung zu den Beförderungsfällen nach dem Kraftdroschkenurteil	163

D. Ergebnis zu den Beförderungsfällen	166
I. Die Anwendung des § 328 BGB in den Beförderungsfällen ..	166
1. Keine Wende durch das Kraftdroschkenurteil	166
2. Die Auslegungsregel des Schlittenfahrturteils	167
3. Stellvertretung und Leistungsanspruch des Dritten	168
II. Die Anwendung des § 831 BGB in den Beförderungsfällen ..	169
III. Hinweise auf soziale Motive in den Beförderungsfällen	170
1. Der Wortlaut der Urteile	170
2. Die Stellung der Fahrgäste	170
3. Die Eindämmung der neuen Gefahrenquelle „Automobil“	171
IV. Zusammenfassung	171
5. Kapitel: Dienstwohnung, Privatwohnung, Gewerberäume – die Mietvertragsfälle	173
A. Einleitung	173
B. Die frühen Mietvertragsfälle vor dem Tuberkuloseurteil (1917) ...	174
I. OLG Dresden v. 29.04.1902 – „Abort I“	174
II. OLG Kiel v. 27.06.1902 – „Dachbodenluke“	176
III. OLG Colmar v. 08.05.1908	176
IV. RG v. 30.06.1910 – „Müllkasten“	177
V. RG v. 04.10.1910 – „Trockenspeicher“	179
VI. RG v. 04.10.1911 und RG v. 14.01.1913 – „Jalousiekasten“	182
VII. RG v. 17.01.1913 – „Eisglätte“	185
VIII. RG v. 20.03.1917 – „Bodenbretter“	187
IX. Zusammenfassung zu den frühen Mietvertragsfällen	191
C. Die Mietvertragsfälle nach dem Tuberkuloseurteil	196
I. OLG Hamburg v. 31.10.1919 – „Absperrschnur“	196
II. RG v. 04.03.1920 – „Kreissäge“	197
III. RG v. 21.02.1921 – „Treppenbeleuchtung II“	200
IV. RG v. 03.06.1921 – „Gasvergiftung“	202
V. RG v. 23.03.1926 – „Balkonsturz“	204
VI. RG v. 14.10.1927 – „Messe“	206
VII. RG v. 26.10.1933 – „Kokosläufer“	211
VIII. RG v. 11.03.1935 – „Abort II“	212
IX. RG v. 04.04.1939 – „Gartentreppe“	214
X. Zusammenfassung zu den Mietvertragsfällen nach dem Tuberkuloseurteil	218

D. Ergebnis zu den Mietvertragsfällen	220
I. Die Anwendung des § 328 BGB in den Mietvertragsfällen ..	220
1. Die Auslegungsregel des Tuberkuloseurteils	220
2. Die Bezugnahme auf § 328 BGB zur Legitimation der neuen Rechtsregel	223
3. Die Anwendung des § 328 BGB außerhalb von Wohnungsmietverträgen	227
II. Die Anwendung des § 831 BGB in den Mietvertragsfällen ..	228
III. Die Garantiehaftung nach § 538 BGB als Ziel des vertraglichen Drittschutzes	230
IV. Hinweise auf soziale Motive in den Mietvertragsfällen	232
1. Der Begriff „Fürsorge“	232
2. Der Schutz des Schwächeren	232
3. Die Stellung der Mieter	232
4. Gesundheitsgefährdende Wohnverhältnisse	233

6. Kapitel: Arbeiter, Schüler, Hausbewohner – weitere Urteile zu

§ 328 BGB	235
A. Einleitung	235
B. Die Anwendung des § 328 BGB auf einzelne weitere Rechtsverhältnisse	236
I. RG v. 12.07.1919 – „Landarbeiter II“	236
II. RG v. 25.05.1925 – „Glaskolben“	240
III. RG v. 10.02.1930 – „Gasuhr“	241
IV. RG v. 26.11.1936 – „Bleivergiftung“	247
C. Ergebnisse zu den weiteren Urteilen zu § 328 BGB	250
I. Überblick	250
II. Die Anwendung des § 328 BGB in den weiteren Urteilen ...	251
1. Anknüpfung an die bisherige Rechtsprechung	251
2. Das Verhältnis zwischen dem „Versprechensempfänger“ und den Dritten	251
3. Leistungsanspruch des Dritten und Schutzpflicht	253
III. Die Anwendung des § 618 BGB in den weiteren Urteilen ...	253
IV. Die Anwendung des § 831 BGB in den weiteren Urteilen ...	255
V. Hinweise auf soziale Motive in den weiteren Urteilen	256
1. Die „sozialen Pflichten“ des Arbeitgebers und die Anwendung des § 618 BGB	256
2. Gesundheitsgefährdende Wohnverhältnisse	256
3. Die Stellung der geschützten Personen	257

7. Kapitel: Dogmatische Deutung der untersuchten Entscheidungen . .	259
A. Einleitung	259
B. Die besondere Rolle des 3. Zivilsenats bei der Entwicklung des VSD	260
I. Der Einfluss der verschiedenen Senate des RG auf die Rechtsprechung zu § 328 BGB	260
II. Die Besetzung des 3. Senats von 1913 bis 1921	261
III. Der 3. Senat und die Rechtsfortbildung	261
C. Die Anwendung des § 328 BGB zur Begründung vertraglicher Schadensersatzansprüche Dritter	263
I. Die Rolle des Vertrages zugunsten Dritter in den Beförderungsfällen	263
1. Das „Dreiecksverhältnis“ von Besteller, Fahrgast und Beförderungsunternehmen	263
2. Alteri stipulari nemo potest	265
3. Die Sonderrolle des unechten Beförderungsvertrages zugunsten Dritter	268
II. Die Rolle des Vertrages zugunsten Dritter in den Patientenfällen	269
1. Das Dreiecksverhältnis von Krankenkasse, Patient und Krankenhaus	269
2. Die Entwicklung der vertraglichen Beziehungen zwischen Krankenkasse, Patient und Arzt zu Beginn des 20. Jhds.	270
3. Die ergänzende Vertragsauslegung nach § 328 Abs. 2 BGB	272
4. Ergebnis	275
III. Die Rolle des Vertrages zugunsten Dritter in den Mietvertragsfällen	275
1. Das Dreiecksverhältnis von Mieter, Angehörigen und Vermieter	275
2. Die Bezugnahme auf § 328 BGB im Tuberkuloseurteil	276
3. Die Bedeutung des Mietvertrages für die Entwicklung des VSD	278
IV. Die Rolle des § 618 BGB für die Entstehung des VSD	279
V. Zusammenfassung	280
D. Die Eindämmung des § 831 BGB durch die Haftung für Verkehrs- und Organisationspflichten	281
I. Die Begründung einer deliktischen Haftung neben der vertraglichen Schadensersatzpflicht	281

II.	Die Haftung für die Verletzung von Organisations- und Verkehrspflichten	282
1.	Verletzung von Organisationspflichten	282
2.	Die Haftung für die Verletzung der allgemeinen Verkehrssicherungspflicht	283
3.	Von der allgemeinen Verkehrssicherungspflicht zur vertraglichen Sorgfaltspflicht	288
4.	Haftung für eine Gefahrenquelle unabhängig von der Rechtsgrundlage	289
5.	Zusammenfassung	290
E.	Einheitliche Leitgedanken der Rechtsprechung zu § 328 BGB?	291
I.	Keine Privilegierung des Schuldners in Dreiecks- konstellationen	291
II.	Gleiches Schutzniveau bei gleicher Gefährdung	291
F.	Zusammenfassung zur dogmatischen Deutung	292

8. Kapitel: Sozialgeschichtliche Deutung der untersuchten

Entscheidungen	295
A. Einleitung	295
I. Die Soziale Frage	295
II. Indizien für eine soziale Rechtsprechung	296
B. Der Vertrag zugunsten Dritter als soziales Rechtsinstitut?	299
I. „Fürsorge“ als Motiv für die Anerkennung des Vertrages zugunsten Dritter	299
1. Überblick über die Entstehungsgeschichte des Vertrages zugunsten Dritter	299
2. Der Fürsorgegedanke in der Beratung des BGB	299
II. Der Fürsorgegedanke des Vertrages zugunsten Dritter und die Krankenkassenfälle	305
C. Die Rechtsprechung des RG und die sozialen Pflichten des Arbeitgebers	305
D. Die Krankenkassenfälle vor dem Hintergrund des Sozialversicherungsrechts	308
I. Einleitung	308
II. Der Streit um die freie Arztwahl zwischen Ärzten und Krankenkassen	309
III. Ergebnis	313
E. Die Mietvertragsfälle vor dem Hintergrund von Wohnungsnot und Wohnungselend	313

I.	Einleitung	313
II.	Pauperisierung, Wohnungsnot und Wohnungselend	314
III.	Der Wohnungsmangel während und nach dem Ersten Weltkrieg	318
IV.	Zusammenfassung	320
F.	Die Lebenssituation der Richterschaft als Indiz für eine soziale Zielsetzung in den neueren Urteilen zu § 328 BGB	321
I.	Einleitung	321
II.	Die wirtschaftliche Situation der Richter um 1900	321
III.	Sozialer Status und Abstiegsangst	323
IV.	Die Situation der richterlichen Spitzenverdiener	325
V.	Einzelne Richter als Mieter, Dienstnehmer und Patienten ...	329
	1. Eugen Meyn (1849–1926)	329
	2. Paul Ludwig Witthöfft (geb. 1877, Sterbejahr unbekannt)	332
	3. Heinrich Könige (1852–1935)	335
	4. Joseph Altstötter (1892–1979)	337
	5. Weitere Richter	338
	6. Zusammenfassung	340
G.	Zusammenfassung zur sozialgeschichtlichen Deutung	340
9. Kapitel: Kinder, Kranke, Küchenhilfen – Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Ausblick		
		342
A.	Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeit	342
B.	Ausblick und weiterer Forschungsbedarf	345
Abbildungen		347
Anhang A: Biographische Angaben zu den Richtern am Reichsgericht.		372
A.	Vorbemerkung	372
B.	Die Herkunft: der Vaterberuf	373
C.	Studium und beruflicher Werdegang	377
I.	Eugen Meyn (1849–1926)	377
	1. Studium	377
	2. Karriere in der landwirtschaftlichen Verwaltung	379
	3. Zusammenfassung	382
II.	Ernst Neukamp (1852–1919)	382
III.	Erich Brodmann (1855–1940)	384
IV.	Henry Cornelius (1855–1941)	385
V.	Theodor August Fuchs (II) (1857–1920)	386

VI. Heinrich Staffel (1861–1934)	387
VII. Otto Strecker (1862–1944)	387
VIII. Felix Czolbe (1863–1945)	389
IX. Friedrich Oegg (1870–1959)	391
X. Karl Schrader (geb. 1876, Sterbejahr unbekannt)	392
1. Studium	392
2. Karriere als Arbeitsrechtler	394
XI. Otto Stange (geb. 1882, Sterbejahr unbekannt)	394
1. Studium	394
2. Vom LAG Essen zum RAG	396
XII. Gerhard Rusch (1884–1936)	396
XIII. Die übrigen beteiligten Richter	399
Anhang B: Ausgewählte Quellen	401
A. Auszüge aus den Senatsheften des RG	401
I. BArch R 3002/7314, Bl. 18–20, Gutachten in der Sache III 581/14 – „Scharlach“ v. 10.05.1915	401
II. BArch R 3002/10919, Bl. 15–18: Gutachten in der Sache IV 178/15 – „Schlittenfahrt“, undatiert	403
III. BArch R 3002/7511, Bl. 29–30: Gutachten in der Sache III 145/17 – „Tuberkulose“ v. 08.08.1917	409
B. Auszug aus den Personalakten des Reichsgerichtsrats Paul Witthöfft	412
C. Eugen Meyn: Das Hohe Lied vom deutschen Richter. Rede, gehalten bei der Einführung des Reichsgerichts- präsidenten, Hanseatische Rechtszeitschrift 1922, Sp. 907	413
Literaturverzeichnis	417
Personenverzeichnis	431
Sachverzeichnis	435
Urteilsverzeichnis	439